

Kursrahmen und Reflexionsbogen zur ökologischen Nachhaltigkeit: D1-D5 1.0

	Ökologische Nachhaltigkeit
Du/Ihr als Konsument	D1: Wahl des Fortbewegungsmittel, Kriterien für die Kaufentscheidung, Palmfett
Du/Ihr und alles rund um´s Geld	D2: Geldveranlagung unter Berücksichtigung des Umweltschutzes
Du/Ihr innerhalb der familiären Lebensgemeinschaft	D3: ökologischer Fußabdruck, ökologischer Vergleich der Transportmittel, abgelaufene Lebensmittel, Mülltrennung, Stand-By Modus
Du/Ihr und die Nachbarschaft, Freunde, Arbeitsplatz und Schule	D4: Repair Cafe, Einkaufsgemeinschaften, Gemeinschaftsgarten, Weitergabe von nicht mehr benötigten Ressourcen, ökologische Nachhaltigkeit im Betrieb
Du/Ihr als Teil der Gemeinde/Region/ Staat/Gesellschaft	D5: Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit in und durch die Gesellschaft/Gemeinde, Mülltrennung, öffentlicher Verkehr

Definition: ökologische Nachhaltigkeit

Wir leiten unser Verständnis des Begriffes aus dem Brundtland-Bericht ab: Nachhaltig ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ In unserem ökologischen Denken orientieren wir uns an den “ökologischen Grenzen” (Planetary Boundaries) des Stockholm Resilient Centre

Brundtland Bericht:

https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_1987_728.htm

Stockholm Resilient center:

<http://www.stockholmresilience.org/>

D1: Konsument - ökologische Nachhaltigkeit

- 1) Was bedeutet für dich ökologische Nachhaltigkeit?

Das Fortbewegungsmittel (Fahrrad, Auto, Moped, usw.), dass du kaufen willst oder gekauft hast, in wie weit wird es unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellt, bzw. betrieben? In weiterer Folge, was musst du für den Betrieb konsumieren (Benzin, Diesel, Reifen, Autowäsche, usw.) und wie nachhaltig ist dies?

- 2) Wenn du 10 Produkte nimmst, die du im letzten Monat gekauft hast (Kleidung, Lebensmittel, E-Geräte, usw.)
 - a. Nach welchen Kriterien hast du diese gekauft? Nach dem Preis, nach der Menge des Angebots, nach dem Preis/Leistungsverhältnis oder nach ökologisch-nachhaltigen Kriterien?
 - b. Gib deine Kaufentscheidung bei jedem Produkt an.
- 3) Palmfett: Kennst du die ökologischen Probleme, welches mit dem ökonomischen Anbau der Palmölpalme einhergehen?
 - a. Wenn nicht, bitte informiere dich zB auf:
<http://www.greenpeace.org/austria/de/themen/urwaelder/Probleme-und-Losungen/probleme/abholzung/palmoel/?gclid=C1r0sclN9tECFW4A0wodkFEFhw>
- 4) Wenn du die Probleme kennst, achtest du bei Produkten darauf ob dieses Fett enthalten ist bzw. wie es hergestellt wird?
 - a. Kaufst du dieses Produkt? Wenn ja, bzw. nein bitte begründen.

D2: Geld - ökologische Nachhaltigkeit

- 1) Kennst Du Beispiele, wie Deine Bank mit dem ihr anvertrauten Geld die Umwelt besonders schützt bzw. zerstört?
- 2) Stellst Du Firmen/Projekten Geld zur Verfügung (Aktien, Anleihen, Fonds, Crowdfunding etc)?
 - a. Wenn ja, weißt Du, ob diese Firmen/Projekte die Umwelt schützen?
- 3) Hast Du Dich informiert, ob die Versicherungsgesellschaften bei denen du versichert bist, Gelder für Firmen/Projekte zur Verfügung stellen, die die Umwelt schützen?

D3: Haushalt/Familie- ökologische Nachhaltigkeit

- 1) Hast Du schon vom ökologischen Fußabdruck gehört?
 - a. Habt ihr den Fußabdruck schon berechnet?: <http://www.mein-fussabdruck.at/>
 - b. Beispiel Haus/Wohnung: Welchen Energieausweis/Energiebilanz hat Dein Haus/Wohnung? <http://www.energieausweis.at>
 - c. Beispiel Urlaub: Welche Transportmittel verwendest Du/Deine Familie, um zum Urlaubsort zu gelangen?
 - i. Kennst Du die unterschiedlichen Auswirkungen, die die Transportmittel Auto, Zug, Flugzeug und Schiff auf die Umwelt haben?
- 2) Weißt du, wie viel Strom deine Elektrogeräte im Stand-By Modus verbrauchen?
- 3) Gibt es in der Familie einen Gedanken- und Erfahrungs-Austausch über ökologische Nachhaltigkeit?
 - a. Wenn ja, wie funktioniert dieser?
- 4) Wie geht ihr mit abgelaufenen/schlechtgewordenen Lebensmitteln um?
- 5) Wird in Eurem Haushalt/ in Eurer Familie Müll getrennt?

D4: Nachbarschaft/Bekannte/Arbeitsplatz – ökologische Nachhaltigkeit

- 1) Wie gehst du mit Gegenständen um, die du nicht mehr benötigst?
 - a. Stellst du Deinen Nachbarn/Freunden/Arbeitskollegen noch funktionstüchtige Gegenstände zur Verfügung, die du nicht mehr benötigst?
- 2) Warst du schon einmal bei einem Repair Cafe? Kennst du nachbarschaftliche Initiativen zur gemeinsamen Eigenproduktion, Wiederverwendung von Geräten und Gegenständen, Tauschhandel?
- 3) Hast Du Dich schon informiert, ob es in Deiner Nähe solidarische Einkaufsgemeinschaften oder Gemeinschaftsgärten gibt?
- 4) Stellt deine Firma/ Ausbildungseinrichtung noch funktionstüchtige Gegenstände zur Verfügung, die sie nicht mehr benötigt (zB Computer)?
- 5) Welche Transportmittel verwendest du/deine Familie, um zur Arbeit bzw. zur Schule zu gelangen?
- 6) Welche Arbeitsbereiche in deiner Firma/ Ausbildungseinrichtung schützen die Umwelt, welche haben eher einen schlechten Einfluss auf die Umwelt?
 - a. Ist deine Tätigkeit am Arbeitsplatz gut für die Umwelt?

D5: Bürger/Gesellschaft – ökologische Nachhaltigkeit

- 1) Weißt Du welche Leistungen/Unterstützungen deine Gemeinde anbietet, um den Schutz der Umwelt zu fördern?
 - a. Benutzt du diese Leistungen? (zB Buskarte, e-bike, Öffentliche Verkehrsmittel)
- 2) Hast Du Dich schon einmal informiert, wie die Mülltrennung und die Müllverwertung in deiner Gemeinde funktioniert? Und wie du Müll überhaupt vermeiden kannst?
 - a. Filmtipp: Plastic Planet: www.plastic-planet.at
- 3) Gibt es bei deinem Müll-Sammelzentrum eine Ablage für Gegenstände, die noch funktionsfähig sind, aber nicht mehr benötigt werden?
 - a. Wenn nicht, kannst du dich für so eine Ablage einsetzen?
- 4) Was ist dein Beitrag für eine menschen- und umweltgerechte Mobilität in deiner Stadt/Region? Auto als Verkehrsmittel ?

Begriffsdefinitionen:

- Ökologischer Fußabdruck
berechnet die Summe der durch den Konsum von Waren, Energie und Dienstleistungen in einem Jahr in Anspruch genommenen Bio-Kapazität der Erde. Er beantwortet die Frage: "Wie viele Planeten von der Qualität der Erde wären nötig, wenn alle 7 Milliarden Menschen die gleiche Ressourcenmenge verbrauchen würden, wie Sie?" Siehe zB <http://www.mein-fussabdruck.at>
- Solidarische Einkaufsgemeinschaften
Der Zusammenschluss von Personen und Haushalten zum gemeinsamen Einkaufen von zumeist biologischen Produkten direkt vom Produzenten (Bauernhof, Gärtner, Imker etc).
- Gemeinschaftsgarten
Ein als Garten genutztes Stück Land, das von mehreren Personen gemeinsam zum Eigenverbrauch bewirtschaftet wird. Siehe zB http://andernach.de/de/bilder/essbare_stadt_flyer_quer_print_neu.pdf